

Wir als Erwachsene – Eltern – Lehrer und Begleiter junger Menschen müssen Orientierungshilfe geben können. Beschwörende Warnungen und Ermahnungen reichen nicht aus. Nur das Vorbild kann jungen Menschen glaubwürdig vermitteln, dass der Verzicht auf Alkohol oder der bewusste Umgang mit Alkohol die Lebensfreude nicht mindert – im Gegenteil.

Ein Zeichen setzen !

Sie als **Eltern können viel dafür tun**, dass Ihre Kinder ohne Alkohol Stärke zeigen:

4 Nehmen Sie Ihr Kind immer ernst, auch wenn Ihnen manche Themen, mit denen sich Ihr Kind beschäftigt unwichtig erscheinen.

4 Haben Sie Zeit für Ihr Kind, wenn es das Gespräch mit Ihnen sucht. Gerade Jugendliche ziehen sich häufig zurück.

4 Informieren Sie sich über die Wirkung des Alkohols. Interessante Informationen und Links finden Sie auf der Internetseite der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung unter www.bzga.de oder wenden Sie sich an die Sucht- und Drogenberatung im Beratungszentrum Brakel.

4 Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Thema Alkohol und die Gefahren, die damit verbunden sind.

4 Gehen Sie nicht darüber hinweg, wenn Ihr Kind angetrunken nach Hause kommt oder Sie bemerken, dass im Freundeskreis Ihres Kindes zu viel Alkohol getrunken wird.

4 Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind klare Grenzen für den Alkoholkonsum und sprechen Sie mit Ihrem Kind, wenn diese nicht ein-

gehalten werden.

4 Heißen Sie den Alkoholkonsum Ihres Kindes **nicht gut**, aber versuchen Sie ihn zu verstehen. Oft versuchen Jugendliche z. B. ihre Unsicherheit mit Alkohol zu überspielen.

4 Seien Sie selbst ein Vorbild, denn Kinder und Jugendliche richten sich nicht danach, was wir sagen, sondern was wir als Erwachsene tun.

Sei stark - ohne Alkohol !

Mitglieder der Ordnungspartnerschaft Brakel:

Stadt Brakel (Schul-/Ordnungsamt, Finanzielle Hilfen), **Jugendfreizeitstätte**, **Ev. Jugendheim**, **Kreiscaritasverband** (Migrationsteam), **Kreis Höxter** (Kreisjugendpfleger), **Polizei** (Kreispolizeibehörde, Bezirksdienst Brakel), **Arbeiterwohlfahrt Paderborn** (Jugendmigrationsdienst), **Geschwister-Scholl-Schule (Haupt-) und Annette von Droste-Hülshoff Realschule**, **Petrus-Legge-Gymnasium**, **Kolping-Berufsbildungswerk Brakel**, **Wohnbau Bonn**

in Kooperation mit dem Beratungszentrum Brakel des Caritasverbandes für den Kreis Höxter

Ordnungspartnerschaft Brakel

Impressum:

Ordnungspartnerschaft Brakel
c/o
Stadt Brakel, Ordnungs- und Schulverwaltungsamt
Rathaus, Am Markt, 33034 Brakel

Telefon: 05272 / 360 - 204
Fax: 05272 / 360 - 330
E-Mail: ordnungspartnerschaft@brakel.de



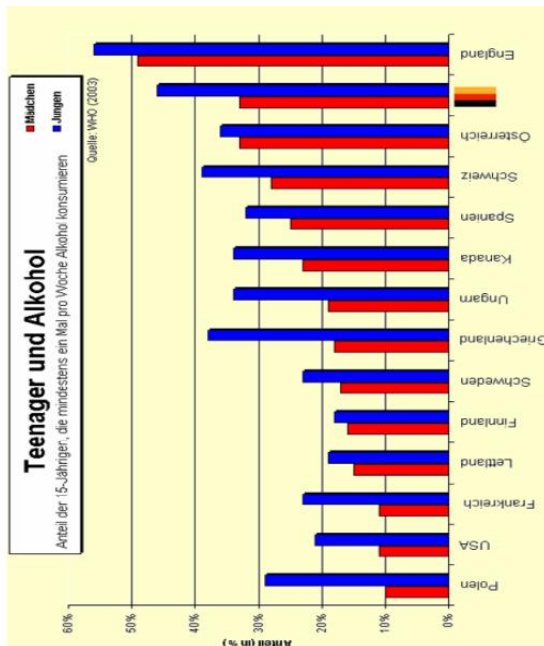
Sei stark – ohne Alkohol!

**Informationen
für Eltern / Personen-
sorgeberechtigte**

**Aktion der
Ordnungspartnerschaft
Brakel gegen
Alkoholmissbrauch**

Aktion Prävention

Mädchen und Jungen konsumieren in immer jüngeren Jahren Alkohol. Diejenigen, die Alkohol missbrauchen kommen aus allen gesellschaftlichen Schichten. Während allgemein angenommen wird, dass die Jugendlichen auffallend chaotisch oder gar asozial sind, ist vielmals das Gegenteil der Fall. Oft handelt es sich um eher schüchterne, freundliche und hilfsbereite Personen, die in der Regel nicht durch unangebrachtes Verhalten auffallen. Schüchternheit ist gerade bei jungen Menschen häufiger Grund für den Alkoholmissbrauch. Mit der Aktion gegen Alkoholmissbrauch **„Sei stark - ohne Alkohol“** will die Ordnungspartnerschaft der Stadt Brakel Ihre Aufmerksamkeit auf das Problem „Jugend und Alkohol“ lenken und Lösungen hierzu anbieten.



Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen

In Deutschland trinken zu viele Menschen zu viel und zu regelmäßig Alkohol. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol und auch das Nichttrinken müssen gefördert werden.

Die Zahl der Jugendlichen, die wegen Alkoholmissbrauchs in Kliniken kommen, hat sich seit den 90ern in Deutschland verdoppelt. In den letzten Jahren sorgt vor allem der Anstieg des „**binge drinking**“, des **exzessiven Alkoholkonsums Minderjähriger** für Schlagzeilen. Eine nationale Umfrage ergab, dass ca. 20 % der 12- bis 17-jährigen Kinder mindestens eine Vollrausch-Erfahrung, innerhalb der letzten 30 Tage hatten.

Alkohol ist auch in Brakel gesellschaftlich anerkannt, in den Alltag integriert und einfach sowie billig zu beschaffen - der Konsum wird in vielen Situationen geradezu erwartet. Besonders „Trinkfeste“ gelten sogar als bewundernswert und erfahren. Öffentliche Grenzüberschreitungen im Konsum werden von uns teilweise amüsiert toleriert oder es wird bewusst übersehen. Dies ist ein gesellschaftliches Problem und ein schleichender Prozess.

Aktion Prävention

Auch in diesem Jahr stehen wieder viele Feierlichkeiten in unserer Stadt an. Diese Feste machen besondere Höhepunkte im Jahreslauf aus und sind ein wesentlicher Bestandteil im Miteinander der Bürgerinnen und Bürger in Brakel. Dazu gehört es ganz sicher auch, zusammen ein Bier zu trinken und in launiger Runde einfach einmal zu feiern.

Wir alle sind jedoch aufgerufen, wenn es um ein Eintreten für den verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol geht, denn gerade unsere jungen Menschen – ob wir sie als Kinder oder Jugendliche sehen, können die Gefahren und Auswirkungen des Alkoholkonsums oft nicht einschätzen.

Medienmeldungen der letzten Jahre belegen das in drastischer Weise, wenn berichtet wird, dass Minderjährige sich – um Wetten einzuhalten – betrinken, dass sie einen Vollrausch erleiden oder im schlimmsten Fall auf der Intensivstation eines Krankenhauses aus dem **Koma** geholt werden. Manchmal war es noch nicht zu spät und rettende Maßnahmen konnten das Schlimmste vermeiden ... und manchmal verlief es anders.

Wir alle sind angesprochen und mit aller Verantwortung aufgerufen, diesem jugendlichen Leichtsinn und der Unreife junger Menschen mit offenen Augen und wacher Aufmerksamkeit zu begegnen.

Es wäre ein falscher Ansatz im Blick auf dieses „gesellschaftliche Problem“, wenn wir die Augen vor dieser Entwicklung eines Modetrends verschließen und vielleicht denken, dass es so etwas bei uns oder unserer nahen Umgebung nicht geben kann. Nein, das Problem kann jede Familie treffen, wenn z. B. „falsche Freunde“ negativen Einfluss auf unsere Kinder nehmen.

Junge Menschen brauchen Ermutigung zur Selbstfindung und Bestätigung, dass sie einzigartig sind und geliebt werden. Sie müssen wissen, dass sie in der Familie einen festen Platz einnehmen und die Erfahrung eines tatsächlichen Vertrauens machen dürfen. Kinder und Jugendliche sind in ihrer Entwicklung auf jede Form von begleitender Hilfe durch uns als Eltern angewiesen – denn sie sind noch unerfahren und brauchen unseren Schutz und unsere Fürsorge.

Alkohol verleitet rasch durch seine euphorisierende Wirkung zum Kontrollverlust und dann geht es schnell zum Rauscherlebnis mit den entsprechenden schädlichen gesundheitlichen Folgen.